

Protokoll der Sitzung der DFH/UFA Fachgruppe
Wirtschaftswissenschaften

Compte rendu de la réunion du groupe disciplinaire
Économie/Gestion

30. Juni 2017

Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Collegium Polonicum
Slubice, Polen

Anwesende: 24 Programmbeauftragte und Experten

Dr. Jochen Hellmann, DFH/UFA Generalsekretär

Carole Reimeringer, DFH/UFA Referatsleiterin

Beginn: 10.00

Ende: 12.30

TOP 1

Reinhold Roth, Hochschule Bremen, begrüßt die Teilnehmer der jährlichen Fachgruppentagung an der Europa-Universität Viadrina/Collegium Polonicum, Frankfurt Oder/Slubice zur 22.Sitzung.

Michel Peytavin, Université Paris Dauphine, lässt sich entschuldigen, da er durch familiäre Umstände leider verhindert ist. Für Michel Peytavin übernimmt Jutta Stein, NEOMA Business School Reims, als Repräsentantin der französischen Programmbeauftragten die Sitzungsleitung.

Die Teilnehmer billigen die vorliegende Tagesordnung.

TOP 2

Reinhold Roth eröffnet den Tagesordnungspunkt 2 „Kandidatur, Aussprache und Wahl des französischen und deutschen

Fachgruppensprechers“ entsprechend der neuen Geschäftsordnung für die DFH/UFA Fachgruppen. Er erklärt das Interesse der bisherigen Fachgruppensprecher, sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen.

Zu Beginn der Aussprache betont Jochen Hellmann, dass die DFH/UFA Führung die Fachgruppen als wichtiges Element der generellen strategischen Ausrichtung sieht und deren Rolle aufwerten möchte. Nach einer Vorstellungsrunde der Programmverantwortlichen wird durch allgemeines Zögern deutlich, dass es zunächst keine klare Vorstellung der künftigen inhaltlichen Ziele der Fachgruppe zu geben scheint. Deshalb wurde die Wahl der beiden Fachgruppensprecher auf das Ende der Sitzung verschoben, um sich vorab über eine Themen- und Zielanalyse zu verständigen.

In der anschließenden Diskussion werden auch die ursprünglich vorgesehenen Tagesordnungspunkte 3 (duale akademische Ausbildung) und 4 (Evaluationskriterien der DFH/UFA Gutachterkommissionen) angesprochen.

Im Einzelnen werden folgende Themen und Aspekte erörtert:

- Es ergeben sich oft Schwierigkeiten die unterschiedlichen Bachelor- und Masterstudiengänge zu strukturieren; in Frankreich ist eine zunehmende Tendenz in ein 7-semesteriges Bachelor und anschließendes 3-semesteriges Masterstudium zu beobachten.
- Die Studierendenvertreterin bedauert eine mangelnde Transparenz der unterschiedlichen Programme. Viele Programme tragen ähnliche Namen und sie wünscht sich mehr Transparenz in der Differenzierung der einzelnen Studiengänge. Mehrere Beiträge weisen darauf hin, dass eine Differenzierung der einzelnen Studiengänge fachlich nicht unbedingt möglich

ist. Aber es erscheint trotzdem sinnvoll und wünschenswert die existierenden DFH-Programme transparenter zu machen.

- Es wird vorgeschlagen, eine Art Systematik zu erstellen, die eine Synthese der einzelnen Studiengänge der Fachgruppe beinhaltet. Das würde nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Fachgruppenmitglieder mehr Transparenz liefern. Carole Reimeringer bemerkt, dass die Online-Studiengangsbeschreibungen oft gar nicht oder nur unvollständig auf der Website der DFH ausgefüllt werden. Sie betont außerdem, dass die DFH zwar zunehmend Präsenz zeigt, beispielsweise auf Jobbörsen und Messen, es ihr aber unmöglich ist, die 183 verschiedenen geförderten Programme detailliert zu promoten.
- In diesem Zusammenhang wird betont, dass der neue Webauftritt der DFH jedem Studiengang bessere Möglichkeiten bietet, jedes Programm online darzustellen.
- Es wird der Vorschlag gemacht, das DFH-Logo in die einzelnen Fakultäten bzw. Fachgruppen zu deklinieren, um auch visuell eine transparentere Strukturierung zu bieten.
- Die Möglichkeit, einen DFH-Studiengang mit einer dualen Ausbildung zu kombinieren, sollte ebenfalls transparenter dargestellt werden.
- Mehrfach wird der Wunsch nach mehr bzw. häufigeren Kontakten der Fachgruppe formuliert. Wobei klar ist, dass weitere Sitzungstermine nur schwer organisierbar sind und deshalb andere Formen der Kommunikation gefunden werden müssen.

- Die Rolle der Ambassadeurs wird angesprochen. Die DFH stellt Studierenden, die die Schüler in ihrer ehemaligen Schule über die Möglichkeiten eines DFH-Studiums informieren wollen, Informationsmaterial und eine Kostenübernahme i.H.v. 50,- € zur Verfügung. Die anwesenden Dozenten können ihre Studierenden auf diese Möglichkeit hinweisen. Bei Interesse kann man sich an Frau Wölfle woelfle@dfh-ufa.org wenden. Für die Zusendung des Informationsmaterials sollten mindestens eine, besser 2-3 Wochen eingeplant werden, damit das Paket auch rechtzeitig zum Schulbesuch dem studentischen Ambassadeur zur Verfügung steht.
- Die Studierendenvertreterin regt an, für die Ambassadeure fachbereichsübergreifende Regionalgruppen zu bilden, um den Informationsaustausch unter den Ambassadeuren zu verbessern. Das würde auch die von den Studierendenvertretern gewünschten, fachbereichsübergreifenden Kontakte erleichtern.
- Es wird Kritik am Gutachterverfahren geäußert und gewünscht, die Möglichkeit zu schaffen, ein persönliches Gespräch mit dem Gutachter zu haben. Dadurch kann allerdings die Anonymität der Gutachter nicht mehr gewährleistet werden. Ein persönliches Gespräch mit den Gutachtern würde es überdies für die DFH sehr schwierig machen, überhaupt Gutachter zu finden. Carole Reimeringer stellt ausführlich Struktur und Kriterien der gegenwärtigen Evaluationspraxis dar.
- Es wird deutlich, dass die Kreation eines Wikis, Blogs, Chatroom oder Onlineforums mit einer FAQ-Sektion nützlich wäre, um eine kontinuierliche Zusammenarbeit über das Fachgruppentreffen hinaus zu erleichtern. Dadurch könnten

Probleme direkter gelöst, Fragen schneller beantwortet und notwendige Maßnahmen über das jährliche Treffen hinaus implementiert werden.

Die Einrichtung dieser Onlineräume kristallisiert sich als Hauptfazit des Treffens heraus. Die Notwendigkeit verstärkter Nutzung moderner elektronischer Medien trifft im Plenum auf starke, positive Resonanz. Im Verlauf der Debatte ergibt sich für die Konzeptualisierung und Gestaltung dieser innovativen Aufgaben auch ein personelles Angebot. Prof. Dr. Thomas Bousonville, htw saar, Direktor des DFHI, und Dr. Cornelia Stubbe, Université Paris Ouest Nanterre, erklären sich bereit, künftig den Aufbau einer digitalen Plattform zur Vernetzung der Programmbeauftragten federführend zu übernehmen. Daraufhin zieht Reinhold Roth die Kandidatur der bisherigen Fachgruppensprecher zurück und schlägt Thomas Bousonville und Cornelia Stubbe als neues deutsch-französisches Tandem zur Wahl vor.

Beide werden per Handzeichen einstimmig bei einer Enthaltung als neue Fachgruppensprecher für vier Jahre gewählt.

Reinhold Roth bedankt sich bei den Programmbeauftragten für das langjährige Vertrauen und deren intensiver Mitarbeit. Roth bedankt sich ebenso bei Jutta Stein für die souveräne Sitzungsleitung.

Die gesamte Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften sowie Michel Peytavin, Jutta Stein und Reinhold Roth wünschen den neuen Rapporteurs viele Ideen, Engagement und Erfolg für ihre Arbeit.

Juli 2017

Jutta Stein

Reinhold Roth